

Heinz Schütte

ZIEL: KIRCHENGEMEINSCHAFT

Zur ökumenischen Orientierung



VERLAG BONIFATIUS-DRUCKEREI PADERBORN

Inhalt

Statt einer Einleitung	13
I. Ziel: Glaubens- und Kirchengemeinschaft	15
1 Zur ökumenischen Situation	15
1.1 Gegebene Einheit – bestehende Spaltung	15
1.2 Zur orthodox-katholischen Ökumene	15
1.3 Zur evangelisch-katholischen Ökumene	17
1.4 Zur anglikanisch-katholischen Ökumene	18
2 Ökumenische Zielvorstellungen	19
2.1 Verlautbarungen aus der katholischen Kirche	20
2.2 Im ökumenischen Dialog entwickelte „Modelle“	21
2.3 Keine Rückkehrökumene	22
3 Glaubensgemeinschaft als Grundlage	25
3.1 Einheit in der Wahrheit	25
3.2 Keine bloße Urteilsenthaltung	26
3.3 Keine Kirchengemeinschaft trotz Grunddifferenzen	27
4 Erfordernisse und Schritte auf dem Weg zur vollen Gemeinschaft	29
4.1 Gemeinsam Zeugnis geben in Wort und Handeln	29
4.2 Ökumenischer Lernprozeß, „Rezeption“	30
4.3 Entkräftung früherer Lehrverurteilungen	31
4.4 Überwindung von noch Trennendem	32
II. Zu Martin Luther und seiner Theologie	34
1 Wandel des katholischen Lutherverständnisses	34
1.1 Von Abneigung und Haß zu Gerechtigkeit und Liebe	34
1.2 Katholische Kirche und Luthergedenken 1983	35
2 Die Theologie Luthers und die reformatorische Bekenntnisbildung	37
2.1 Die Bedeutung der Tradition für Luthers Theologie	37
2.2 Die Heilige Schrift als norma normans – Das Bekenntnis als norma normata	38
2.3 Luther und die Confessio Augustana	39
2.4 Luther und das Konkordienbuch bzw. das Konkordienbuch und Luther	39
2.5 Offene Fragen	40

2.6	Schlußbemerkung	40
3	Zur Kreuzestheologie Martin Luthers	40
3.1	Gottes Offenbarung im Kreuz Christi	41
3.2	Leben unter dem Kreuz.	42
3.3	Evangelische Theologie heute und theologia crucis	43
3.4	Katholische Theologie heute und theologia crucis	44
4	Luthers Sakramentsverständnis.	45
4.1	Ist Luthers neue Auffassung kirchentrennend?	46
4.2	Kein ausschließender Gegensatz zwischen Luther und Thomas v. Aquin.	50
4.3	Ansätze einer Neubesinnung über Luthers Sakramentsverständnis	51
III. Gemeinsamer Glaube der Christen		60
1	Das Credo von Nizäa-Konstantinopel als „ökumenisches Glaubensbekenntnis“	60
1.1	Die Erklärung zur 1600-Jahr-Feier	60
1.2	Anfragen aus einer evangelischen Sicht	61
1.3	Das Konzil und seine Autorität	62
1.4	Zum Problem der rechten Auslegung des Bekenntnisses	64
2	„Tiefe Identität des Glaubens“ zwischen der katholischen und der orthodoxen Kirche	65
3	Lutherisch-katholischer Fundamentalkonsens Confessio Augustana – „Bekenntnis des einen Glaubens“	67
3.1	„Alle unter einem Christus“: Lutherisch-katholische Erklärung	67
3.2	Zustimmung aus der katholischen Kirche und dem Lutherischen Weltbund.	67
3.3	Konsens über das Credo von 381 hinaus.	68
3.4	Spaltung nicht bis in die Wurzel	69
3.5	Bestätigung durch Dialoge auf nationaler Ebene	69
4	Weitgehende Gemeinsamkeiten zwischen der katholischen und der anglikanischen Kirche	70
5	Gemeinsamkeiten im Glauben zwischen der katholischen Kirche und reformierten Kirchen	71
6	„Dokumente wachsender Übereinstimmung“	72

IV. „Grunddifferenz“ trotz Fundamentalkonsens?	
Zur Frage nach den noch trennenden Gegensätzen	73
1 Verschiedene Auffassung von Glauben?	74
1.1 Die Ansicht von E. Herms	74
1.2 Kritische Bemerkungen	75
2 Kirchenstruktur nur „Menschensatzung“?	76
2.1 Die Auffassung von H. M. Müller	77
2.2 Kritische Bemerkungen	78
3 Differenz in der Christologie?	82
4 „Kirche des Wortes“ oder „Kirche des Sakramentes“?	83
5 Zusätzliche Bedingungen zum Heil?	83
5.1 Die Auffassung von R. Frieling	83
5.2 Kritische Bemerkungen aus evangelischer Sicht	85
5.3 Kritische Bemerkungen aus katholischer Sicht	86
5.4 Berufung auf Martin Luther?	88
5.5 „Einig und uneinig zugleich“?	90
6 Ergebnis	91
6.1 Nicht zutreffende Auffassungen	91
6.2 Die Bedeutung der Überwindung bisheriger Gegensätze	91
6.3 Mißverständlicher Terminus „Grunddifferenz“	92
6.4 Welches sind die noch bestehenden Schwierigkeiten?	93
V. Um Behebung von Gegensätzen	98
A. Einig im Verständnis der „Rechtfertigung“?	98
1 Infragestellung einer Übereinstimmung	99
1.1 „Einig und uneinig“	99
1.2 Zweifel des Reformierten Bundes	100
2 Einig in der Lehre von der Rechtfertigung	101
2.1 Das Geheimnis der Erwählung und der allgemeine Heilswille Gottes	101
2.2 Jesus Christus, der einzige Mittler und Erlöser	101
2.3 Rechtfertigung geschenkweise, rein aus Gnade	102
2.4 Rechtfertigung ohne Werke, allein durch Glauben	103
2.5 Rechtfertigung und Heiligung	107
2.6 „Gerecht und Sünder zugleich“	107

2.7	Das Gericht nach den im Glauben geschehenen Werken	109
2.8	Zur Frage der Heilsgewißheit	109
2.9	Die Kirche im Dienst des Heilswirkens des alleinigen Mittlers Jesus Christus	110
	Zusammenfassung	113
3	Rechtfertigung als Kategorie bzw. Prinzip	114
3.1	Die Bedeutung des Rechtfertigungsartikels	114
3.2	Rechtfertigung als Lehre – Rechtfertigung als Kategorie	115
4	Rechtfertigungslehre – nicht mehr aktuell?	117
<i>B. Die Eucharistie im ökumenischen Dialog</i>		119
Dialoge über die Eucharistie und ihre Ergebnisse		119
1	Lutherisch-katholischer Dialog: „Das Herrenmahl“	121
1.1	Der ökumenische Charakter des Dokuments	121
1.2	Gemeinsames Zeugnis	123
1.3	Das Herrenmahl im Gottesdienst der Kirche	127
2	Die Lima-Erklärung über die Eucharistie	131
2.1	Kurze Inhaltsangabe	131
2.2	Beurteilung der Konvergenzerklärung	132
3	Orthodox-katholischer Konsens im Dokument: „Das Geheimnis der Kirche und der Eucharistie im Licht des Geheimnisses der Heiligen Dreifaltigkeit“	133
3.1	Inhaltsangabe	133
3.2	Bemerkungen zum Dokument	136
<i>C. Amt – Ordination – apostolische Sukzession</i>		137
1	Vorbemerkungen	137
1.1	Geistliches Amt und Kirchenverfassung als Dienst an der Einheit	137
1.2	Die reformatorischen Prinzipien im ökumenischen Dialog	138
2	Katholisch-orthodoxer Konsens im Amtsverständnis	139
2.1	Die Kirche und die Eucharistie	139
2.2	Der Bischof als Zeuge des rechten Glaubens	140
2.3	Der Bischof hat den Vorsitz bei der Eucharistiefeier	140
2.4	Die Ordination zum Bischofsamt	140
2.5	Apostolische Sukzession	141
2.6	Gemeinschaft der Bischöfe	141

3 Lutherisch-katholischer Dialog:	
„Das geistliche Amt in der Kirche“	142
3.1 Erlösung von Gott durch Christus im Heiligen Geist	142
3.2 Vermittlung des Heils in der Geschichte	142
3.3 Das besondere Dienstamt und seine Aufgaben	143
3.4 Berufung, Segnung und Sendung zum geistlichen Amt durch Ordination	145
3.5 Das eine Dienstamt und die Einteilung in Ämter	146
3.6 Apostolizität und apostolische Sukzession	147
3.7 Gegenseitige Anerkennung der Ämter – künftige Kirchengemeinschaft	148
3.8 Bewertung des Dokuments	149
4 Kommission für Glauben und Kirchenverfassung des Ökumeni- schen Rates der Kirchen: Konvergenzerklärung über das Amt	149
4.1 Kurze Inhaltsangabe	149
4.2 Bemerkungen aus katholischer Sicht	151
4.3 Bemerkungen aus der Sicht evangelischer Theologen	152
5 Dialog zwischen der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Russisch-Orthodoxen Kirche	153
<i>D. Petrus im Neuen Testament und der Petrusdienst in der Kirche.</i>	154
1 Petrus entsprechend den Schriften des Neuen Testaments	154
1.1 Simon (Petrus) zur Zeit des Wirkens Jesu	154
1.2 Petrus in der frühen Kirche	155
1.3 Petrusbilder im neutestamentlichen Denken	155
2 Petrusdienst in der Kirche?	156
2.1 Einmaliges und Überdauerndes: Mt 16,18f.	156
2.2 Einmaliges und Überdauerndes entsprechend anderen Aussagen	158
3 Erwägungen aus römisch-katholischer Sicht	158
3.1 Die Primatsgestalt des 19. und 20. Jahrhunderts ist am Ursprung zu messen.	158
3.2 Es bedarf einer Entflechtung von Petrusdienst und Patriarchenamt	159
3.3 Pflicht zur Mannigfaltigkeit in der Kirche	159
3.4 Bischöfliche Kollegialität	160
3.5 Das Subsidiaritätsprinzip	160
3.6 Dienst an der Einheit und Freiheit	160
3.7 Es gibt eine bleibende Gefährdung des Dieners im Petrusamt	160

3.8 Kardinal Ratzingers Erwägung zu einer Verständigung	161
3.9 Notwendige Initiativen des Dieners im Petrusamt.	162
4 Zur Auffassung vom Petrusamt entsprechend der orthodoxen Tradition	163
5 Petrusamt und Papsttum im lutherisch-katholischen Dialog	164
5.1 Aussagen in bisher vorliegenden Dialogdokumenten	164
5.2 Bemerkungen zur lutherischen Position in „Wege zur Gemeinschaft“ .	166
5.3 Der Dialog in den USA	167
6 Das Petrusamt im anglikanisch-katholischen Dialog	168
6.1 Bisher erreichte Konvergenzen und Übereinstimmungen	168
6.2 Zur Stellungnahme der Glaubenskongregation	169
6.3 Stellungnahme der anglikanischen Generalsynode	170
<i>E. Mariologie und Marienverehrung</i>	171
Bemerkungen zu einer ökumenischen Verständigung	171
1 Gemeinsame biblische Grundlagen.	171
2 Der gemeinsame Glaube der alten ungeteilten Kirche	173
3 Marias Glauben und Handeln in und kraft der Gnade – Zum Problem der „Mitwirkung“ Marias	175
4 Christus und Maria.	177
5 Seligpreisung und Verehrung Marias	180
6 Zu einer ökumenischen Verständigung über die Dogmen von 1854 und 1950	183
6.1 Grundlegende Erwägung.	183
6.2 Zum Dogma von 1854	185
6.3 Zum Dogma von 1950	185
7 Schluß und Ergebnis	188
<i>Personenregister</i>	190
<i>Sachregister.</i>	194
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	206